



NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



— So wählen wir unsere neue Parteispitze

Breite Beteiligung der Mitglieder

Nach Andrea Nahles' Rücktritt bestimmt unsere SPD, wer künftig an der Spitze der Partei steht. Dabei ist es wichtig und richtig, dass die neuen Topleute nicht im Hinterzimmer, sondern in einem breiten Prozess von den Mitgliedern bestimmt werden.

Wie läuft das ab? Nach § 14 Abs. 11 des Organisationsstatuts der SPD bestimmt der Parteivorstand den Ablauf einer Mitgliederbefragung (eine Urwahl ist laut Parteiengesetz nicht möglich). Das hat der Vorstand mit seinem Beschluss vom 24. Juni getan, der erstmals eine Doppelspitze möglich machen soll. Vom 01. Juli bis zum 01. September können sich EinzelbewerberInnen oder Zweierteams bewerben. Um in der Mitgliederbefragung anzutreten, brauchen sie die

Unterstützung von fünf SPD-Unterbezirken oder einem Bezirk oder Landesverband.

Die BewerberInnen sollen sich in den Landesverbänden vorstellen. Vom 14. bis zum 25. Oktober entscheiden die Mitglieder online oder per Briefwahl, wer dem Bundesparteitag zur Wahl vorgeschlagen wird. Mitstimmen darf, wer bis zum 14. September in die SPD aufgenommen worden ist.

Die neue Parteispitze wird von unserem Bundesparteitag vom 6. bis 8. Dezember gewählt. Der Parteitag muss hierzu jedoch zunächst das Organisationsstatut der SPD ändern, das eine Doppelspitze bislang nicht vorsieht. Dazu legt der Parteivorstand einen Satzungsänderungsantrag vor.

Moin!

Lars Krause wird neuer SPD-Bürgermeister in Rastede! Das ist das Ergebnis der Stichwahl am 16. Juni. Lars hat sich mit fast 2.000 Stimmen Vorsprung und einem Stimmenanteil von 59,4% klar gegen seinen CDU-Herausforderer durchgesetzt. Wenn Lars am 01. November sein Amt antritt, gibt es in den sechs Gemeinden des Ammerlandes bei drei SPD-Rathauschefs keinen einzigen CDU-Bürgermeister mehr. Das liegt auch daran, dass Lars in jahrelanger Ratsarbeit und bei unzähligen Hausbesuchen die Rastederinnen und Rasteder von seinen Vorstellungen überzeugen konnte. Ich gratuliere Lars ganz herzlich und freue mich auf die Zusammenarbeit!

In Westerstede hat derweil Michael Rösner (UWG) die Stichwahl gewonnen. Die gute, faire Zusammenarbeit, die der bisherige Bürgermeister Klaus Groß (FDP) gepflegt hat, wird sich mit Michael Rösner sicherlich fortsetzen.

Mit der letzten Sitzungswoche Ende Juni hat sich das Parlament in die parlamentarische Sommerpause verabschiedet. Wozu diese genutzt wird, berichte ich auf S. 2. Euch wünsche ich eine schöne Sommerzeit!

Ever 10's

Zwischenbericht zur Untersuchung der Berateraffäre

Verantwortungs-Pingpong, Salamitaktik und Bruch des Vergaberechts

Nach fünf Monaten Untersuchungsausschuss zur Berateraffäre im Bundesverteidigungsministerium (BMVg) bietet die Sommerpause Gelegenheit für eine erste Zwischenbilanz. Der Untersuchungsausschuss nahm im Februar dieses Jahres seine Arbeit auf, nachdem beim BMVg über Monate kein ernstzunehmender Aufklärungswille erkennbar war. Informationen gab es nur und teilweise unvollständig auf wiederholte Nachfrage – Salamitaktik par excellence.

Jetzt, tausende Aktenseiten mit Beweismaterialien und etliche Zeugenbefragungen später, zeichnet sich ein

Bild, das fassungslos macht. Leitende Beamte des Ministeriums flüchten sich in Verantwortungs-Pingpong: Zuständigkeiten liegen eigentlich immer bei anderen, sich selbst stellt man einen Persilschein aus. Zudem traute man in der Führungsriege des Ministeriums offenbar nur dem Beratungsunternehmen Accenture die Durchführung des Projekts PLM (Projekt Lebenszyklus-Management) zu. Dieser Auftrag wurde dann weder ausgeschrieben noch in irgendeiner Weise vergaberechtlich geprüft, sondern über einen bestehenden Rahmenvertrag, der jedoch nicht hätte genutzt werden dürfen, beauftragt.

Ein Top-Berater von Accenture sagte aus, die ehemalige Staatssekretärin im BMVg, Dr. Suder, hätte das Ministerium „wie eine CEO“ in der freien Wirtschaft geleitet und Accenture sogar Hinweise gegeben, in welchen Projekten der Bundeswehr die Firma noch hätte tätig werden können. Die private Verbindung zwischen dem Top-Berater, der Staatssekretärin und dem damaligen Abteilungsleiter Planung im BMVg hätte bei der Vergabe an Accenture keine Rolle gespielt.

Angesichts der neu aufgeworfenen Fragen habe ich gefordert, dass Frau Dr. Suder ihr derzeitiges Amt als Digitalrätin der Bundesregierung zunächst ruhen lässt. Zu groß ist der Klärungsbedarf auch mit Blick auf ihre eventuellen Verstrickungen in der Berateraffäre. Die Rolle von Ministerin von der Leyen ist ebenfalls zu beleuchten, trägt sie doch als oberste Hausleitung die politische Verantwortung.

HINTER DEN KULISSEN

Die parlamentarische Sommerpause

Zwei Monate ohne Sitzungen im Deutschen Bundestag

Am 28. Juni endete die letzte Sitzungswoche des Bundestages vor der Sommerpause. Am 09. September beginnt die erste Sitzungswoche nach der Unterbrechung.

Was passiert eigentlich in der parlamentarischen Sommerpause? Wie ihr wisst, teilt sich die Arbeit von Bundestagsabgeordneten auf in Wahlkreis- und Sitzungswochen. Im Jahr 2019 sind es insgesamt 21 Wochen, die ich mindestens von Montag bis Freitag in Berlin verbringe. Mit Plenarsitzungen, stundenlangen Sitzungen in Arbeits-

gruppen und Ausschüssen, parlamentarischen Abenden usw. handelt es sich dabei um intensive, für mich und auch für mein Team anstrengende Zeiten. Die frei werdende Zeit im Sommer nutze ich wie viele Abgeordnete dazu, um mich noch intensiver um den Wahlkreis zu kümmern und mit den Menschen in Oldenburg und im Ammerland ins Gespräch zu kommen.

Eine zusätzliche Bedeutung hat die Sommerpause für uns Haushälter: Der Regierungsentwurf des Bundes-

haushalts wird in dieser Zeit zugeleitet, nach der Sommerpause steigen wir dann in die parlamentarischen Beratungen ein. Die Zeit dient also dazu, den Entwurf umfassend zu prüfen und die Verhandlungen vorzubereiten.

Übrigens: Für Sondersitzungen des Deutschen Bundestages kann die Sommerpause durchaus unterbrochen werden. Das geschah zum Beispiel 2014, als es um die Bedrohung durch die Terrormiliz „Islamischer Staat“ im Nordirak ging.





12. Juni – Besuch beim Hof Büsing in Delfshausen mit Umweltminister Olaf Lies und unserem SPD-Bürgermeisterkandidaten Lars Krause.



12. Juni – Im „Haus Regenbogen“ der Diakonie in Kreyenbrück habe ich die Freiwilligen kennengelernt, die mit ihrem Einsatz vieles möglich machen.



14. Juni – In Kleibrok habe ich Lego-Baukästen der EWE-Stiftung an die Grundschülerinnen und Grundschüler übergeben.



18. Juni – Besuch des Oldenburger Computer-Museums, das voll funktionsfähige Rechner aus den 70er und 80er Jahren zum Leben erweckt.



18. Juni – Bei Kreativität trifft Technik (KtT) in Oldenburg habe ich den Hackspace und die Tüftler kennengelernt.



19. Juni - Gespräch mit dem Vorstand des Oldenburger Informatik-Instituts OFFIS u.a. zu den Plänen für einen IT-Campus Oldenburg.



19. Juni - Jahreshauptversammlung der SPD Bad Zwischenahn in Ohrwege mit Wiederwahl der Vorsitzenden Katharina Fischer (Mitte).



20. Juni – Grillen der SPD Eversten mit den Engagierten Sara Rihl, Thomas Honesz, Axel Fuhrmann und Michael Höbrink (v.l.).



— Museumsbahn sichern

Ortstermin in Ocholt mit der DB Netz und der Stadt Westerstede

Die Museumseisenbahn Ammerland-Barßel-Saterland widmet sich der musealen Unterhaltung von historischen Schienenfahrzeugen und bietet Ausflugsfahrten in der Region, aber auch bis nach Hamburg an. Betrieben wird der Verein von leidenschaftlichen Ehrenamtlichen, größtenteils ehemaligen Eisenbahnern. Dazu nutzt die Museumseisenbahn ein Gleis am Bahnhof Ocholt.

Derzeit möchte die DB Netz einen Vertrag über die Nutzung des Zugangs zum Schienennetz abschließen, um auch in Zukunft rechtssicher aufgestellt zu sein. Dabei gilt es eini-

ge Detailfragen zu klären, damit die Museumsbahn auch in Zukunft weitermachen kann.

Bereits im März habe ich mich mit den Engagierten des Vereins getroffen und Möglichkeiten ausgelotet. Ich freue mich, dass es mir nun gelungen ist, neben dem Verein auch die DB Netz, die Stadt Westerstede, Frank Oeltjen als Vertreter des Stadtrats und meinen Kollegen Stephan Albani bei einem Ortstermin an einen Tisch zu bringen. Gemeinsam diskutieren wir weiter, wie wir gute Bedingungen für die Zukunft der Museumsbahn schaffen können.

Im April hat der Bundestag eine Orientierungsdebatte zu Blutttests auf Trisomie 21, 13 und 18 geführt. Seit einigen Jahren gibt es zusätzlich zu risikoreichen und fehlerbehafteten Fruchtwasseruntersuchungen einfache Blutttests, die jedoch von den Betroffenen selbst bezahlt werden müssen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), der zur Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gehört, prüft derzeit, ob die Kosten hierfür künftig von der GKV übernommen werden sollten. Kritiker befürchten jedoch, dass dadurch künftig mehr Schwangerschaften abgebrochen werden könnten.

Zu diesem wichtigen und schwierigen Thema hat unser Lokalsender **Oldenburg Eins** nun eine Podiumsdiskussion abgehalten. Auch ich war dabei. Zu folgenden Zeiten könnt ihr die Diskussion bei oeins verfolgen:

08. Juli 2019, 20.15 Uhr

09. Juli 2019, 20.15 Uhr

14. Juli 2019, 12.15 Uhr

Das Programm von oeins findet ihr auch online bei www.oeins.de.

— Büroteams legen Blühwiese in Oldenburg an

Mehr Futter für Insekten und Vögel

Ob es an intensiver Landnutzung liegt, an Pflanzenschutzmitteln oder an Lichtverschmutzung: Die Zahl der Insekten geht bei uns zurück. Daran, diesen Schwund aufzuhalten, arbeitet zum Beispiel Bundesumweltministerin Svenja Schulze mit dem Aktionsprogramm Insektenschutz.

Aber wir können auch vor Ort in unseren Gärten etwas tun. Ich freue mich, dass die Büros der SPD-Abgeordneten aus Oldenburg hier vorangehen. Mein Team sowie die Teams

von Hanna Naber MdL und Ulf Prange MdL haben nun zusammen mit Frank Zobel von der SPD Oldenburg im Garten hinter unserer Geschäftsstelle in der Oldenburger Huntestraße eine Blühwiese angelegt, die Insekten viele verschiedene Blüten und damit Nektar und Pollen bieten soll. Dabei wurde die Grasnarbe entfernt und heimische Pflanzen wie Schafgarbe, Kornblume, Klatschmohn und Borretsch ausgesät. Wenn alles gut läuft, blüht und summt es bald auch bei uns noch mehr.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:

Dennis Rohde MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 227 72 800

E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:

Dennis Rohde MdB

Huntestraße 23, 26135 Oldenburg

Telefon 0441 99 86 76 01

E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de

f facebook.com/dennis.rohde

t twitter.com/dennisrohde